

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 21 (1918-1919)

Artikel: Sommerpfad
Autor: Gelinger, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-749212>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hat der Sohn wohl zu bedenken, ob es ihm zusteht, das Leben des Vaters zu zerstören! Die weite Zukunft hat er noch vor sich; wenn er mit dreißig Jahren noch genau so fühlt und denkt, so mag er sein Ideal in vollem Bewusstsein verwirklichen; wer aber zu früh, in Selbstüberhebung und Unkenntnis der Wirklichkeit, tiefe Zusammenhänge zerreißt, der begeht, wenn auch unbewusst, ein Verbrechen an der Menschenliebe und an der eigenen Seele.

Nie bin ich für Kompromisse eingetreten, und werde es auch als ergrauter Mann nicht tun. Wohl ist aber, neben dem Recht der Jugend, auch an ihre *Pflicht* zu erinnern. Sie hat an die Opfer zu denken, die Mütter und Väter für sie gebracht haben; vor späterer, bitterer, unvertilgbarer Reue möchten wir sie bewahren. Die Ausrüstung, die wir ihr gaben, ist unvollkommen, wie jedes menschliche Ding; vom Leben soll sie das Übrige lernen, und erst dann gestaltend eingreifen, wenn sie die Schwierigkeit und Heiligkeit des Lebens erkannt hat. Dann wird sie wissen, dass jedes Recht durch eine Pflicht begrenzt wird, dass Alles zusammenhängt, dass jede Handlung eine Verantwortung in sich birgt, dass die Freiheit nicht geschenkt, sondern durch Tüchtigkeit erworben wird, und dass die wahre Kraft in der Selbstbeherrschung liegt. Dann möge sie Besseres schaffen, als wir es getan, und möge sie an den eigenen Söhnen die Freude haben, die wir, trotz allem, von ihr selbst noch erhoffen.

LAUSANNE

E. BOVET



SOMMERPFAD . . .

Von MAX GEILINGER

Libellen flirren, schwirren, sirresang:
Die Luft erzittert von verhaltenen Scherzen;
Viel Wasserrosen blühen den Teich entlang
Und jede trägt in ihrem weißen Herzen
Ein Sonnenscheibchen, ihren Lebensdrang.

